

Gesteigerte Wirkung dank Sanierung und Erweiterung

Mit einem Tag der offenen Türe bedankte sich das Team des ARA Zweckverbandes am Wochenende bei den Behörden und der Bevölkerung für die grosszügige Unterstützung. Stolz präsentierten Präsident, Mitarbeiter und Projektverfasser den Gästen auf einem geführten Rundgang die zwei zusätzlichen Belüftungsbecken.

Von Nadja Tratschin

Lachen. – «Ohne Bedenken könnte ich jetzt einen Schluck vom geklärten Auslaufwasser trinken», sagte Projektverfasser Kurt Hager am Freitagnachmittag anlässlich der Besichtigung der Kläranlage. Unter den Gästen befand sich auch Regierungsrat Andreas Barraud. Das Nachspülen mit einem Schluck eines guten Schnaps dürfe jedoch nicht fehlen, meinte Hager weiter. Diese Aussage weist nicht nur auf eine unter Kläranlagespezialisten gültige Tradition hin, sondern auch auf das mit der Erweiterung erreichte Ziel – die geforderte Reinigungssteigerung des Abwassers.



Zeigen sich vor der erweiterten Abwasserreinigungsanlage Untermarch: (v. l.) Regierungsrat Andreas Barraud, Erwin Schätti, Präsident Zweckverband ARA, und Kurt Hager, Projektverfasser. Bild Nadja Tratschin

Zwei zusätzliche Belüftungsbecken

Die Bauzeit dauerte im Wesentlichen von 2005 bis 2007. Im ersten Teil erstellte man in dieser Zeit zwei weitere Belüftungsbecken. Dank diesen können die geforderten Reinigungsanforderungen eingehalten werden. «Denn gemäss Auswertung vom Amt für Umweltschutz ist bereits 2007 eine Reinigungsleistung von 98 Prozent erreicht worden», sagte Erwin Schätti, Präsident des Zweckverbandes ARA Untermarch. Mit der Vergrösserung des Belüftungsbeckenvolumens konnte das Gesamtvolumen von 1500 Kubikmetern auf 4800 Kubikmeter erhöht werden. Ebenso wurde dadurch eine Steigerung des Schlammalters von drei auf über acht Tage erzielt.

Neue Gasanlage

Der zweite Teil der Erneuerung betraf die Gasanlage. Denn die Suva forderte die ARA dazu auf, die 2004 inspizierten sicherheitstechnischen Mängel in absehbarer Zeit zu beheben. Diese waren vor allem darauf zurückzuführen, dass der grösste Teil der bestehenden Anlageteile seit Inbetriebnahme der ARA Untermarch 1975 nicht ausgewechselt worden war. Bei den Erneuerungsarbeiten wurden zwei Blockheizkraftwerke im Gebäude der Schlammbehandlung mit den notwendigen Installationen vor der Demontage der alten Blockheizkraftwerke eingebaut. Dank dem etappenweisen Vorgehen war die Verwertung des Klärgases ohne grosse Unterbrüche gewährleistet. Ebenso fielen die Kosten nicht alle gleichzeitig an. Der dritte Teil der Erneuerung galt dem Auswechseln der Steuerung der Kläranlage. Neu sind im Betrieb drei mit Computern gesteuerte Stationen vorhanden. Die gesamte Anlage kann nun mit einem Laptop von zu Hause aus gesteuert werden. Die Technik der Abwasserreinigung schreitet unaufhaltsam voran. Sollten von Gesetzes wegen verschärfte Einleitbedingungen beschlossen werden, muss ein weiterer Ausbau der ARA Untermarch erfolgen können, erklärte Projektverfasser Hager. Dabei sprach er die Realisierung der vierten Reinigungsstufe, die Filtration und die Reduktion von Mikroverunreinigungen an, welche durch Medikamente oder Hormone entstehen können. Wann genau diese Massnahmen umgesetzt werden müssten, steht zurzeit aber noch nicht fest.